

Sehr geehrter Herr Wernli

wie bereits erwähnt macht mich sowohl die Androhung einer Fürsorgerischen Unterbringung als auch wiederholte Drohungen der Psychiatrie mich wieder von der Polizei verhaften zu lassen psychotisch.

Wenn sie wirklich am Wohl des Patienten interessiert sind unterlassen sie das bitte künftig.

Es ist auch verdächtig, dass genau dann, wenn ich einigermaßen beweisen kann, dass ich ein Opfer eines STGB185 der Familie Blum, WaltherMerzWeg 6, Aarau bin, wieder in die Psychiatrie gesperrt werde.

Somit versucht die Psychiatrie Königsfelden aktiv mein Traumata und auch den STGB185 aufrecht zu erhalten. Weshalb?

Immer nach der Psychiatrie fehlen genau diese Beweismittel, mit denen ich den STGB185 der an mir verübt wurde beweisen könnte. Ich bin somit eine Laborratte mit der jemand testet, wie gut sich im Kanton Aargau Straftaten durch die Psychiatrie und Amtsärzte vertuschen lassen.

Auch finde ich sehr verdächtig, dass sie weder auf den STGB 185 noch auf die Taten durch die Familie Blum eingehen. Weshalb? Hat Urs Blum dies ihnen untersagt? Droht ihnen Urs Blum mit Waffen oder sonst irgendwie oder bekommen sie einfach Schmiegeld von Urs Blum?

Wie bereits gesagt ist es für mich auch kein Problem in die Psychiatrie zu gehen, aber die Psychopharmaka mindert meine Intelligenz, womit ich auch nicht mehr beweisen könnte, was die Familie Blum mir angetan hat.

Es ist auch nicht gerade nett mir das an Weihnachten mitzuteilen, das versaut einem die ganzen Festtage.

Und nein, ich werde einem Termin in der Psychiatrie nicht zustimmen, wir können die ganze Sache aber gerne vor Gericht ausdiskutieren, denn sie vertuschen ein Offizialdelikt, bzw. halten den STGB 185 aktiv was sie IMHO zum Mittäter machen würde.

Ausserdem ist das gut einsehbare Psychiatrie Areal auch nicht gerade ein sicherer Ort für mich wenn ich recht habe. Meine Wohnung ist zur Zeit für mich der sicherste Ort und die Kantonspolizei ist auch gleich nebenan.

Mit freundlichen Grüsse
Marc jr Landolt
eidg. dipl. Informatiker HF

On 12/24/19 11:34 AM, Wernli Otto wrote:

> Guten Morgen Herr Landolt

>

> Es hat mich gefreut, dass Sie mich nicht ganz vergessen haben.

> Aus Ihrem Email entnehme ich, dass Sie die "alten, für sie ungelösten, Geschichten" beschäftigen.

> Wie Frau Dr. Hanno Ihnen schon mitgeteilt hat: wir würden Sie gerne sehen damit wir Sie beim Bewältigen der anstehenden Fragestellungen unterstützen können.

> Ich habe dazu am Dienstag, den 7.1.2020, um 17.15 Uhr, Zeit reserviert.

> Bitte teilen Sie mir mit ob Sie diesen Termin wahr nehmen werden.

> Vielen Dank.

>

>

>

> Freundliche Grüsse

>

> Otto Wernli

> Dipl. Psychiatriepflegefachmann HF HöFa I

> ZPPA, Aarau